

Achtung, Sperrfrist: Heute, Freitag, 29. Mai 2009, 19 Uhr! Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort von

Superintendent Manfred Rekowski (Kirchenkreis Wuppertal)

zu halten anlässlich des Festakts „75 Jahre Barmer Bekenntnis“
in der Gemarker Kirche zu Wuppertal-Barmen
am Freitag, 29. Mai 2009, 19 Uhr

Sehr geehrte Frau Präsidentin des Landtags,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Metropolit,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

im Namen des Kirchenkreises Wuppertal darf ich Sie recht herzlich hier in der Gemarker Kirche willkommen heißen.

Zur Erinnerungskultur des Kirchenkreises Wuppertal gehört es, dass wir uns darum bemühen, jenseits von „Nostalgie“ und „Heldenverehrung“ die Traditionen zu vergegenwärtigen, die unsere Kirche in ihrer Geschichte geprägt haben.

Uns ist dabei sehr bewusst, dass auch unsere Generation aus Quellen schöpft, die wir nicht selbst gefüllt haben.

Jubiläen wie der 75. Jahrestag der Barmer Theologischen Erklärung sind besondere Anlässe für eine Form der Vergegenwärtigung, die Fragmentarisches nicht ausblenden muss.

Ich spreche dies sehr bewusst in dem festlichen Rahmen an.

Konkret denke ich an folgendes:

Die Gemarker Kirche, in der wir heute zusammentreffen, ist ein besonderer Lernort. Wir erinnern an das Widerstehen von Christinnen und Christen im 3. Reich: Wir verschweigen aber auch nicht das Schweigen der Christen zu dem großen Unrecht und dem unendlichen Leid, das den Juden zugefügt wurde.

Hier auf dem Gelände der Gemarker Kirche steht seit 2002 eine Synagoge.

Sie ist so etwas wie die fehlende 7. These der Barmer Erklärung.

Die Synagoge neben der Kirche dokumentiert das, was im Grundartikel unserer Kirche so formuliert ist:

Abonnieren Sie unsere Pressemitteilungen als Newsletter: www.ekir.de/presse

**Landeskirchenamt der
Evangelischen Kirche im Rheinland
Präsidialkanzlei
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

verantwortlich: Jens Peter Iven

Hans-Böckler-Str. 7
40476 Düsseldorf
Telefon (0211) 45 62-373
Telefax (0211) 45 62-490
Internet www.ekir.de
E-Mail pressestelle@ekir.de

Seite 2

„Sie bezeugt die Treue Gottes, der an der Erwählung seines Volkes Israel festhält. Mit Israel hofft sie auf einen neuen Himmel und eine neue Erde.“

Die Barmer Theologische Erklärung erinnert an die Grundlagen unseres Glaubens. Ein Kollege aus dem Kirchenkreis Wuppertal hat es einmal sehr prägnant so ausgedrückt: „Nur wer weiß, wofür er steht, kann auch widerstehen“ (Dr. Jochen Denker)

Insofern entdecken wir nicht nur in der Geschichte unserer Kirche Gottes Spuren.

Wir lassen uns auch immer wieder neu an den Auftrag der Kirche für unsere Welt erinnern.

Und „Resistez!“ – widersteht! – ist uns aufgetragen, wenn wir die sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen mit offenen Augen wahrnehmen.

Den Totalitätsansprüchen politischer (und wirtschaftlicher!) Macht sind um Gottes und der Menschen Willen Grenzen gesetzt. Das muss bedacht, gesagt und gehört werden. Und 2009 sind wir an anderen Stellen als Kirche herausgefordert als 1934.

Aber die Aufgabe bleibt gleich, so wie 1934 formuliert – ich zitiere aus der 5. These:

„Sie erinnert an Gottes Reich, an Gottes Gebot und Gerechtigkeit und damit an die Verantwortung der Regierenden und Regierten.“

ooooOoooo